



**Stiftung Archiv der Parteien und
Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**

Bericht der Direktorin der Stiftung

zur 30. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 24. März 2020

Im März 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Strategieprozess des Bundesarchivs.....	4
1. Organisationsänderungen	5
2. Bestandserschließung.....	6
2.1 Erschließung von Archivbeständen	6
2.1.1 Schriftgut.....	6
2.1.2 Audiovisuelles Archivgut.....	10
2.1.3 Tonträger	10
2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS	10
2.3 Mitarbeit am Projekt "Weimar - Erste Deutsche Demokratie"	12
2.4 Ergänzung von Portalen und Netzwerken.....	13
2.5 Erschließung von Bibliotheksgut	13
2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges	13
2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen	14
2.5.3 Einführung von RDA.....	15
2.5.4 Verbundkatalog und Portale	15
2.5.5 Betrieb des Bibliotheksprogrammes Aleph	15
2.5.6 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv	16
3. Benutzung	17
3.1 Archivbenutzungen	17
3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe	18
3.3 Umzug des Lesesaals der Bibliothek	19
4. Bestandsentwicklung	20
4.1 Archivbestände	20
4.1.1 Übernahmen	20
4.1.2 Abgaben.....	21

4.2 Bibliotheksbestände	21
4.2.1 Erwerbung.....	21
4.2.2 Rückstandsbearbeitung.....	21
4.2.3 Verwertung von Publikationen	22
4.2.4 NS-Raubgut	22
5. Bestandserhaltung	23
5.1 Archivgut.....	23
5.2 Bibliotheksgut.....	23
6. Öffentlichkeitsarbeit	24
7. Personalentwicklung	25
7.1 Personalveränderungen	25
7.2 Ausbildung	25
7.3 Fortbildung.....	26

Anlage 1

Bewertung und Erschließung/Umsignierung/Migration von Schriftgut bzw. Archivgut
2019

Anlage 2

Übernahmen von Schrift- und Archivgut 2019

Anlage 3

Die Bibliothek in Zahlen, Stand 31.12.2019

Strategieprozess des Bundesarchivs

Nach den Vorgaben der Hausleitung hat das Bundesarchiv ab dem 1. Juni 2019 die Benutzung innerhalb der Archivgruppe der SAPMO im Referat StA 1 konzentriert. Ausnahmen bilden die Benutzungen von Nachlässen und die federführend von der Bibliothek zu bearbeitenden Anfragen.

Im Berichtszeitraum tagte mehrmals eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe zur Analyse der Benutzungsprozesse, in der die Stiftung einbezogen war. Es ging in erster Linie darum, Benutzungsprozesse für das gesamte Bundesarchiv zu vereinheitlichen, Servicelevel zu formulieren und die Einführung der elektronischen Aktenführung für den Bereich Benutzung (nach Organisationseinheiten gestaffelt) im Jahre 2020 vorzubereiten. Die Hausanordnung Nr. 24/2019 regelt die abteilungs- und standortübergreifende Vereinheitlichung der Benutzungsprozesse ab 1. Januar 2020 mit dem Ziel, dass das „Bundesarchiv von seinen BenutzerInnen als ein Haus wahrgenommen wird, das an jedem Benutzungsstandort einen vergleichbaren, angemessenen und adressatengerechten Service anbietet.“¹

Mit der Definierung standardisierter Prozessschritte und dem Einsatz von Textbausteinen werden Routinetätigkeiten erleichtert. Konsequenterweise wird künftig auf die eigenständige Recherchemöglichkeit in invenio verwiesen, um mit den eingesparten Ressourcen eine qualitativ hochwertige Betreuung im Falle fehlender Erschließungsangaben in invenio oder bei Benutzungsbeschränkungen zu garantieren.

Im Bereich der Rechteverwaltung erfolgte eine Analyse aller Bestände. Zum Jahresende 2019 legten die ReferatsleiterInnen Übersichten vor, aus denen der Korrekturbedarf für jeden einzelnen Bestand hervorgeht. Es müssen insbesondere für personenbezogene Unterlagen die Personendaten exakt und vollständig erfasst werden. Das betrifft ca. 12.800 Akteneinheiten aus den Archivbeständen der SAPMO. Erfasst sind außerdem Sachakten mit einzelnen personenbezogenen Unterlagen, für die ein Schutzfrist-Ende entsprechend der Regelungen des Bundesarchivgesetzes von 1988 festgelegt worden war oder ein Schutzfrist-Ende fehlt. Auch hier ist von einem Korrekturbedarf an weiteren ca. 15.000 Akteneinheiten auszugehen.

Im Ergebnis dieser Korrekturen wird eine vollständige Dynamisierung des Ablaufs von Schutzfristen über die Datenbank BASYS 2 Akte erreicht.

¹ Hausanordnung Nr. 24/2019 Einführung einheitlicher Benutzungsprozesse im Bundesarchiv vom 17.12.2019.

1. Organisationsänderungen

Seit dem 01.01.2019 ist die Deutsche Dienststelle (WASt) als Abteilung PA im Bundesarchiv integriert. Am Standort Berlin-Reinickendorf befindet sich eine Dienstbibliothek mit ungefähr 4.500 Bänden. Ein Verwaltungsmitarbeiter mit 15 Prozent Bibliotheksaufgaben betreut den Bestand vor Ort. Die Erwerbung, Erschließung und technische Medienbearbeitung erfolgte im Berichtsjahr zentral in Berlin-Lichterfelde: MitarbeiterInnen bearbeiteten Rechnungen, inventarisierten den Zugang und katalogisierten 23 Titel in der Bibliotheksdatenbank. Das Signatursystem der Dienstbibliothek bleibt erhalten.

Mit Wirkung vom 01.09.2019 wurde der bisher funktional gegliederte Geschäftsgang der Bibliothek vom integrierten Geschäftsgang abgelöst. Dadurch besteht die Möglichkeit, freigesetztes Personal für die Ermittlung von NS-Raubgut einzusetzen. Die Organisationsänderung sieht folgendermaßen aus:

StB 1 Grundsätze, Dienstbibliotheken, Benutzung,

StB 2 Medienbearbeitung, Informationsdienste, Fach-IT,

StB 3 NS-Raubgut, Rückstandsbearbeitung, Verwertung von Publikationen.

2. Bestandserschließung

2.1 Erschließung von Archivbeständen

Schwerpunkte in der Bewertung und Erschließung bildeten wie in den vergangenen Jahren unzugängliches Schriftgut und audiovisuelle Dokumente (Bild und Ton) aus den Beständen DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 24 FDJ, DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR sowie verschiedene Nachlässe.

Für die Bestände der Stiftung ergibt sich zum 31.12.2019 folgender Erschließungsstand: Von 403.085 Verzeichnungseinheiten (VE) Schriftgut (einschließlich der Nachlässe sowie des Sammlungsgutes) sind 274.615 VE erschlossen zugänglich. 68.808 VE sind zugänglich, aber noch nicht in jedem Fall bedarfsgerecht erschlossen.

59.662 VE müssen noch erschlossen werden (14,5 Prozent). Hinzu kommen 1.624.955 Fotos, von denen 1.181.851 (73 Prozent) benutzbar sind, 8.303 Tonträger² und 13.858 Plakate.

Bestände	Gesamt	Erschlossen	Vorläufig erschlossen	Unbearbeitet
Schriftgut (VE)	309.794	233.322	55.825	20.647
Nachlässe (VE)	69.090	18.482	12.937	37.671
Sammlungsgut (VE)	24.201	22.811	46	1.344
Tonaufnahmen (VE)	8303	8013	0	290
Fotos (Stück)	1.624.955	1.118.756	63.095	443.104
Plakate (Stück)	13.858	13.118	190	550

Tabelle: Erschließungsstand des Archivgutes der Stiftung einschließlich der von ihr verwalteten ‚DDR-Nachlässe‘

2.1.1 Schriftgut

Im Berichtsjahr haben die MitarbeiterInnen der Archivreferate insgesamt 429 lfm Schriftgut bewertet und davon ca. 91 lfm kassiert. Das entspricht einer Kassationsrate von 21 Prozent.

² Die Tonträger der SAPMO liegen inzwischen vollständig digitalisiert und signiert vor. 2019 sind Kassationen, die in den davor liegenden Jahren unterblieben, realisiert worden. Damit liegen verbindlich aktualisierte Mengenangaben zu den Verzeichnungseinheiten vor.

Schrift- oder Druckgut im Umfang von etwa 13 lfm wurde an andere Referate (Bibliothek) oder Archive abgegeben.

In der Bundesarchiv-Datenbank BASYS stehen 6.426 neu erschlossene Verzeichnungseinheiten im Umfang von ca. 268 lfm Archivgut für die Benutzung bereit. Außerhalb von BASYS sind 1.746 VE Nachlass-Schriftgut verzeichnet worden, sie stehen unter Beachtung von Benutzungsbeschränkungen den BenutzerInnen ebenfalls zur Verfügung.

Zu den Bewertungs- und Erschließungsergebnissen im Jahr 2019 gibt die Anlage 1 für die einzelnen Bestände Auskunft. Sie erfasst die Ergebnisse rein mengenmäßig und bezieht die Kassationen und Abgaben ein.

Folgende inhaltliche Ergebnisse sind hervorzuheben:

Im Bestand DY 30 SED sind die Akten der Abteilung Forschung und technische Entwicklung des ZK bewertet, verzeichnet und neu klassifiziert worden. Sie umfassen den Zeitraum von 1957 bis 1989 und stehen im Umfang von 15,6 lfm BenutzerInnen zur Verfügung. Alle Arbeitsfelder der Abteilung spiegeln sich in der Überlieferung wider. Die Abteilung war für die politische Anleitung und Kontrolle für den Bereich Wissenschaft und Technik zuständig, dazu gehörte das Fachministerium und dessen nachgeordneter Bereich, die Akademie der Wissenschaften der DDR sowie der Forschungsrat der DDR, die Kammer der Technik, die entsprechenden Abteilungen der Bezirks- und Kreisleitungen und die Grundorganisationen zentraler wissenschaftlich-technischer Einrichtungen. Die Abteilung unterstand dem jeweiligen Sekretär für Wirtschaft des ZK der SED.

Die Unterlagen der Abteilung Parteiorgane sowie des Dietz-Verlages liegen jetzt vollständig erschlossen vor.

Das nur in Bündeln und Ordnern ohne Abgabelisten überlieferte Schriftgut der Deutschen Werbe- und Anzeigengesellschaft (DEWAG, DY 66) wurde bewertet, die 325 gebildeten Akten sind vollständig verzeichnet.

Das Erschließungsprojekt DY 34 Bundesvorstand des FDGB wurde weitergeführt. Im Mittelpunkt standen dabei die erweiterte Verzeichnung der Sekretariatsbeschlüsse (Vergleich, Ergänzung der Enthält-Vermerke, Korrektur bzw. Bildung von Serien) sowie der Abschluss der Verzeichnung von sogenannten Liquidationsunterlagen. Bewertet wurden insgesamt 520 VE, davon sind ca. 57 Prozent kassiert worden. Erschlossen wurden insgesamt 566 Akteneinheiten. Die Überarbeitung der Verzeichnungsangaben für die Klassifikationsgruppe Abt. Frauen fand ebenfalls ihren Abschluss.

Darüber hinaus ist die Bewertung von 8 lfm überformatigem Schriftgut (Präsente, Glückwunschkassetten für den Bundesvorstand, Verpflichtungserklärungen etc.) erfolgt, 75 Prozent der Materialien wurden kassiert.

Bei der Bearbeitung des Bestandes DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR wurden im Berichtsjahr 52 lfm Schriftgut bewertet, ca. 27 Prozent kassiert und 1.333 VE verzeichnet und klassifiziert. Benutzbar sind nun weitere Akten zur Zusammenarbeit mit den Ausschüssen (Landes-, Bezirks- bzw. Kreisausschüsse), darin auch Statistiken, Analysen und Informationsberichte, u.a. über die Stimmung der Bevölkerung und alltägliche Probleme in kleinen Orten; Unterlagen zu Auszeichnungen, zur Arbeit mit christlichen Kreisen (u.a. Veranstaltungen mit Pfarrersfrauen), mit Handwerkern und Gewerbetreibenden sowie zur Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen. Unterlagen zur sog. Westarbeit enthalten Einsatz-, Gesprächs- und Reiseberichte aus der „operativen Arbeit nach Westdeutschland“ sowie die Betreuung von Delegationen aus der BRD. Sie geben Auskunft u.a. über die Agitation und Propaganda in Interzonenzügen, an Grenzkontrollpunkten oder Bahnhöfen, über politische Einstellungen von Bürgern der Bundesrepublik oder über die Art und Weise der Kontaktaufnahmen. Berichterstattungen zu Prozessen in der BRD, die gegen die Nationale Front und ihre Funktionäre gerichtet waren, sind ebenfalls erschlossen worden. Die Akten stammen überwiegend aus der Zeit Ende der 40er bis Ende der 50er Jahre.

Der Bestand DY 52 Industriegewerkschaft (IG) Wismut wurde der Bewertung unterzogen (2.330 VE), kassiert worden sind davon ca. 33 Prozent. Die Klassifikation wurde überprüft, die Serienbildung korrigiert und nicht klassifizierte Akten wurden eingeordnet. Die Bewertungsarbeiten berücksichtigen die Sonderstellung der SAG Wismut³ sowie die Einzigartigkeit der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft in der DDR als sowjetisch-deutsches Bergbauunternehmen, an welchem zu je 50 Prozent die UdSSR und die DDR die Aktienanteile hielten und das für die Förderung von Uranerz zuständig war. Die Industriegewerkschaft gliederte sich in einen Zentralvorstand der IG Wismut und die FDGB-Betriebsorganisationen. Die IG hatte eigene Weiterbildungseinrichtungen, ein eigenes Gesundheitswesen, eine eigene Handelsorganisation und einen eigenen Feriendienst. Da eine Überlieferung an anderer Stelle (z.B. Kreis- oder Landesarchive) nicht gegeben scheint, sind Unterlagen der Kreisebene im Bestand geblieben. Unterlagen der Regional- und Objektebene wurden lediglich beispielhaft für jeden Jahrgang aufgehoben. Nach seiner abschließenden Bewertung und Erschließung umfasst der Bestand 1.621 AE mit einer Laufzeit von 1950 - 1990.

Die Erschließung des Bestandes DY 25 Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ konnte abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden 30 lfm bearbeitet, 200 Akten verzeichnet und klassifiziert sowie 70 Prozent (21 lfm) kassiert. Der Bestand vereint die Provenienzen ‚Zentralleitung der Pionierorganisation‘ und ‚Abteilung Junge Pioniere

³ Auf der Grundlage des unveröffentlichten SMAD-Befehls Nr. 167 vom 5. Juni 1946 "über den Übergang von beschlagnahmten Unternehmungen in Deutschland in das Eigentum der UdSSR auf Grund der Reparationsansprüche der UdSSR" waren Uranbergwerke in den Besitz der eigens zu diesem Zwecke gegründeten Sowjetischen Aktiengesellschaften (SAG) und damit in sowjetisches Eigentum überführt worden.

des Zentralrates der FDJ'. Im Ergebnis der archivischen Bearbeitung liegen 2.918 Akten aus dem Zeitraum 1945 bis 1990 vor.

Die Unterlagen dokumentieren Aufgaben und Arbeitsweise der genannten Provenienzzstellen und deren Unterabteilungen und zeigen die intensive Leitungs- und Führungstätigkeit der Zentralorgane gegenüber der Bezirks- und Kreisebene auf (u.a. Funktionärskonferenzen, Besprechungen der Vorsitzenden, Arbeitsberichte). Akten der Kaderabteilungen belegen u.a. Grundsätze der Aus- und Weiterbildung hauptamtlicher Pionierleiter, Kriterien kaderpolitischer Entscheidungen sowie persönliche berufliche und politische Entwicklungswege von Funktionären und Pionierleitern.

Einen Teil der Überlieferung bilden die Unterlagen des Komitees der Zentralleitung zur Erforschung der proletarischen Kinderbewegung, darunter Dokumente zur historischen Bildungsarbeit für Kinder, zur Herausgabe von Dokumentenbänden und zur Anleitung der Bezirks- und Kreiskomitees.

Zur internationalen Tätigkeit sind u.a. Unterlagen zur Zusammenarbeit mit dem Weltbund der demokratischen Jugend (WBDJ) und dem Internationalen Komitee der Kinder- und Jugendorganisationen (CIMEA), Akten zum Austausch von Pionierdelegationen und Ferienkindern (internationale Sommerlager in der DDR), auch über bilaterale Beziehungen zu internationalen Kinder- und Jugendverbänden (Delegationsaustausch, Solidaritätsaktionen, Lehrgänge für ausländische Pionierorganisationen) vorhanden.

Im Bestand DY 24 FDJ sind im Berichtsjahr 7,51 lfm bearbeitet worden (Kassationsquote: 73 Prozent). Alle verzeichneten Akten wurden klassifiziert. Der Bestand liegt abschließend verzeichnet vor. Allerdings muss die technische Migration nach BASYS noch erfolgen.

Das seit 2012 laufende Projekt „Prüfung von Erschließungsangaben auf besonders schützenswerte personenbezogene Informationen“, verbunden mit Kennzeichnung dieser Akten und Eintragung der Informationen in BASYS 2 Akte, ist 2019 mit den Beständen DY 46 und DY 34 fortgesetzt worden. Dazu gehörten Überprüfungen an 189 Akten (DY 46) und zahlreiche Korrekturen der Einträge in der Datenbank.

Ferner prüften die MitarbeiterInnen 5.098 Mikrofiches der Kartei „Zu Personen und Sachverhalten des antifaschistischen Widerstandskampfes“ auf Vollständigkeit.

Die Erschließung von Nachlässen ist 2019 gut vorangeschritten. Abschließend bearbeitet wurden:

- NY 4306 Gerhard Reinhard
- NY 4507 Willy und Ella Rumpf
- N 2762 Irina Modrow
- N 2793 Peter Joachim Lapp
- N 2805 Heinz Günter Behnert
- NY 4656 Solweig Steller-Wendland.

Insgesamt verzeichneten die MitarbeiterInnen 179,18 lfm Schriftgut (2.809 VE) aus 49 Beständen. Die 1.746 außerhalb von BASYS erschlossenen VE sind aber ebenso wie die in BASYS erfassten anderen Bestände für die Benutzung zugänglich. Die Erschließung ist der Anlage 1 zu entnehmen. Darin einbezogen sind die Verzeichnungsergebnisse aller vom Referat StA 3 betreuten Nachlass-Bestände (N und NY).

2.1.2 Audiovisuelles Archivgut

Insgesamt wurden 5.979 Fotos bewertet, davon 257 kassiert und 5.722 Einzelfotos, 8 Fotoalben sowie 506 Negative archiviert und erschlossen.

705 Fotos sind digitalisiert und in das Digitale Bildarchiv aufgenommen worden.

Der Schwerpunkt der Erschließung lag erneut auf den unbearbeiteten Teilen der biographischen Sammlung BildY 10, außerdem wurden Fotos aus BildY 1 SED, aus BildY 2 Gewerkschaften und aus BildY 3 FDJ erschlossen.

2.1.3 Tonträger

Nach ihrer abschließenden Bearbeitung stehen 1.610 Tonträger aus verschiedenen Beständen unter Wahrung der Urheberrechte der Auswertung zur Verfügung. Damit sind folgende Ton-Bestände vollständig erschlossen:

- TONY 5 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
- TONY 7 Nationalrat der Nationalen Front der DDR
- TONY 8 Demokratischer Frauenbund Deutschlands
- TONY 9 Walter Ulbricht
- TONY 10 Verband der Journalisten der DDR
- TONY 12 National-Demokratische Partei Deutschlands
- TONY 13 Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR.

2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS

Die Arbeiten für die Migration der in MidosaXML und ARGUS verwendeten XML-Findbücher der Bestände wurden fortgeführt. 2019 sind lediglich für zwei Bestände die Erschließungsinformationen nach BASYS migriert worden:

RY 1 Historisches Archiv der KPD und RY 5 Kommunistische Internationale.

Nach wie vor erforderte die Migration nach BASYS an verschiedenen Beständen Nacharbeiten. Aus unterschiedlichen Gründen fehlten Verzeichnungsangaben oder waren falschen Signaturen zugeordnet. Einzelne Signaturen existierten nicht, und es gab virtuelle Signaturen (in der Realität nicht belegt). Sowohl umsignierte als auch migrierte Bestände wiesen viele Fehler auf. Die Größe eines Bestandes und die Komplexiertheit seiner Struktur hatten ebenso Einfluss auf die Fehlerhäufigkeit. An 15 im letzten Jahr migrierten Beständen erfolgten Nacharbeiten. Diese Korrekturen sind in der Anlage 1 erfasst worden. Insgesamt erfolgten im Berichtsjahr Überprüfungsarbei-

ten (Neuverzeichnungen, Korrekturen bzw. Ergänzungen) an 5.382 Verzeichnungseinheiten.

Zum Ende des Berichtszeitraums stand die Migration von 24 Beständen aus Midosa nach BASYS, darunter DY 24 FDJ, SgY 30 Sammlung Erinnerungen, SgY 31 Marx-Engels-Archiv und DY 55 VVN, noch aus.

Ein noch zu lösendes Problem ist die Verknüpfung der vorhandenen Digitalisate aus den Beständen DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 43 Gewerkschaft Kunst und einzelner Akten anderer Stiftungsbestände mit den entsprechenden Verzeichnungsangaben in BASYS 2 Akte. Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist eine vollständige Verknüpfung nicht in jedem Fall realisierbar. Neue Überprüfungen im Einzelfall sind daher erforderlich. Die derzeitige Nutzung der digitalisierten Bestandteile erfolgt weiterhin über die ARGUS-Datenbank. Zum einfachen Auffinden durch die BenutzerInnen ist die invenio-Seite mit den digitalisierten Beständen verlinkt.

2.3 Mitarbeit am Projekt „Weimar - Erste Deutsche Demokratie“

Die am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzten im Jahr 2019 ihre Arbeiten fort.

Es fanden zwei Videokonferenzen statt. Darin wurden u.a. Überlegungen zur übersichtlicheren Gestaltung des Portals besprochen, Feedbacks und Nutzermeinungen diskutiert, die Pflege des Zeitstrahls und die Erstellung weiterer Galerien als fortlaufende Aufgaben formuliert sowie die Verantwortlichkeiten dafür festgelegt.

Im Berichtszeitraum sind zu den über das Quellenportal zugänglichen Akten weitere digitalisierte Bestände hinzugekommen, darunter 6 Bestände aus der Stiftung:

- SGY 2 Flugblattsammlung
- RY 1 KPD
- RY 5 Kommunistische Internationale
- RY 19 USPD
- RY 20 SPD
- RY 23 Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.

Da die Aufbereitung und Weiterverarbeitung der Digitalisate im digitalen Archiv sehr zeitintensiv ist, konnten noch nicht alle dieser Akten online zur Verfügung gestellt werden.

Aktuell sind ca. 10.000 Akten und damit fast 4 Millionen einzelne Seiten aus der Zeit der Weimarer Republik online über das Recherchesystem invenio zugänglich.

Die aus der Stiftung für das Weimar-Portal vorgeschlagenen Aktengruppen und Bestände sind 2019 vollständig digitalisiert worden. Einschlägige Fotos der SAPMO zur Weimarer Republik (Bestand BildY 1) werden weiterhin durch einen Mitarbeiter des Referates FA 5 vor Ort in Berlin-Lichterfelde digitalisiert und in die Bilddatenbank eingestellt.

Folgende Bestände der SAPMO stehen ganz oder in Aktenauswahl online für Recherchen zur Verfügung:

- NY 4178 Nachlass Albert und Erika Buchmann
- NY 4060 Nachlass Kurt Eisner
- NY 4131 Nachlass Emil Eichhorn
- NY 4251 Nachlass Wilhelm Eildermann
- NY 4004 Nachlass Johann Knief
- NY 4035 Nachlass Waldemar Papst
- RY 12 Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
- SGY 2 Flugblattsammlung
- SGY 10 Arbeiter- und Soldatenräte
- SGY 17 Deutsche Linke/Novemberrevolution/Bayerische Räterepublik.

2.4. Ergänzung von Portalen und Netzwerken

Seit August 2014 präsentiert der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (BStU) seine Findbücher und die Beständeübersicht online über ARGUS. Mittels Datenübertragung (FTP-Zugang) werden die Dateien seither vom BStU an das Bundesarchiv gesandt und hier von einer Mitarbeiterin des Referates StA 1 in die Online-Anwendung hochgeladen. 2019 waren es 52 Findbücher, die entweder neu oder aktualisiert in ARGUS eingestellt wurden. Die Aktualisierung der Beständeübersicht erfolgte elfmal.

2.5 Erschließung von Bibliotheksgut

Zum Ende des Jahres 2019 verfügte das Bundesarchiv über ca. 2,1 Mio. Bände an Bibliotheksgut. 726.115 Titel mit 1.029.147 Bänden können im Online-Katalog recherchiert werden.

Mehr als zwei Drittel der Medien, 1,7 Mio. Bände, befinden sich in Berlin-Lichterfelde: davon sind 50 Prozent im Bibliotheksprogramm nachgewiesen, ca. 30 Prozent in Zettelkatalogen erschlossen und ungefähr 20 Prozent sind noch unerschlossen.

Dienstort	Titel	Normdaten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	590.997	169.008	824.712	76.004	1.660.721
Koblenz	83.189	15.318	134.071	39.733	272.311
Freiburg	28.856	5.256	41.923	28.972	105.007
Bayreuth	14.514	2.932	21.842	14.337	53.625
Rastatt	6.557	305	2.815	2.454	12.131
Ludwigsburg	2.002	73	3.784	185	6.044
Summe	<u>726.115</u>	<u>192.892</u>	<u>1.029.147</u>	<u>154.101</u>	<u>2.109.839</u>

Tabelle: Erschließungsdaten im Online-Katalog, verteilt auf die Dienstorte des Bundesarchivs

2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges

Im vergangenen Jahr haben MitarbeiterInnen der Bibliothek 11.775 Titel formal und sachlich erschlossen, 18.986 Exemplardatensätze erfasst, 6.099 Lokaldatensätze sowie 3.935 Normdatensätze der GND angelegt. Die neu erfassten Erschließungsinformationen sind direkt im Online-Katalog recherchierbar und die gewünschten Bände bestellbar. Der Zugang an Erschließungsdaten verteilt sich wie folgt:

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exemplar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	7.726	3.369	12.150	2.408	25.653
Koblenz	388	173	2.082	526	2.996
Freiburg	3.552	566	4.480	3.053	11.651
Bayreuth	109	0	253	108	470
Rastatt	0	0	12	2	14
Ludwigsburg	0	0	9	2	11
Summe	<u>11.775</u>	<u>3.935</u>	<u>18.986</u>	<u>6.099</u>	<u>40.795</u>

Tabelle: Zugang an Erschließungsdaten im Jahr 2019, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Die Startseite des Online-Kataloges unterstützt die Benutzung der Bibliotheksbestände des Bundesarchivs. Sie enthält Hinweise zur Benutzung, ein Benutzungshandbuch, eine Hilfestellung zur thematischen Suche mit Schlagwörtern, tagesaktuelle Neuerwerbungslisten von allen Dienstorten des Bundesarchivs, bibliografische Dienste sowie den Zugang zum Datenbank-Informationssystem (DBIS). In die DBIS-Ansicht der Bibliothek des Bundesarchivs wurden 22 Datenbanken neu aufgenommen: 286 speziell auf die Bestände des Bundesarchivs abgestimmte Datenbanken sind über DBIS zugänglich.

Die Erschließungsinformationen im Online-Katalog werden mit Inhaltsverzeichnissen, Volltexten, E-Books oder Links angereichert (2019: 1.716). Im Berichtsjahr gab es 3.839 Zugriffe auf die angereicherten Erschließungsinformationen.

Rund 124.540 Besucher haben den Online-Katalog benutzt.

2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen

Seit Arbeitsaufnahme der Stiftung wurden sowohl in Eigenkonversion als auch in Fremdkonversion unterschiedliche konventionelle Kataloge in die maschinenlesbare Form überführt und dadurch über den Online-Katalog nutzbar gemacht.

In Eigenkonversion erschlossen MitarbeiterInnen der Formalerschließung im Berichtsjahr 4.609 Bände. Es handelt sich dabei vorrangig um die retrospektive Erfassung von Buchnachlässen des IML, die nun vollständig im Online-Katalog nachgewiesen sind. Im Ergebnis der fortgesetzten Konversion des Katalogs der Amtsdruckschriften des Deutschen Reichs (RD) sind zum Ende des Berichtsjahres mehr als 70 Prozent des Bestandes (bis RD 87) im Bibliothekskatalog verzeichnet. Zusätzlich erfolgte die Konversion von Kleinliteratur der SED und von Hochschulschriften der Parteihochschule „Karl Marx“.

2.5.3 Einführung von RDA

Ressource Description and Access (RDA) ist das neue, auch international praktizierte bibliothekarische Regelwerk in der Formalerschließung und löst die Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) in der Bibliothek des Bundesarchivs ab.

Als Weiterentwicklung des angloamerikanischen Regelwerkes AACR2 wird RDA in den USA seit dem Jahr 2013 verwendet. Im deutschsprachigen Raum findet der Standard seit dem Jahr 2015 Anwendung. Die Deutsche Nationalbibliothek steuerte den Umstieg.

Mit dem Einsatz der RDA erfolgte eine Internationalisierung des Erfassungsstandards, was den globalen Austausch von Daten erheblich erleichtert. RDA berücksichtigt stärker als RAK neue Publikationsformen sowie die technischen Anforderungen an Präsentation, Verlinkung und Weiterverarbeitung der Daten.

Die Einführung von RDA in der Bibliothek des Bundesarchivs war ein mehrjähriges Projekt. Neben konzeptionellen Überlegungen standen vorrangig die Erstellung umfangreicher Arbeitshilfen und Beispielsammlungen im Mittelpunkt. Hinzu traten umfassende technische Anpassungen im Bibliotheksprogramm Aleph, um RDA zu implementieren. Zum Abschluss fand vom 18.11. bis 22.11. 2019 ein Workshop für alle MitarbeiterInnen der Formalkatalogisierung in Berlin-Lichterfelde statt.

Seit dem 25.11. 2019 wird in der Bibliothek des Bundesarchivs ausschließlich nach RDA katalogisiert.

2.5.4 Verbundkatalog und Portale

Die Bibliotheksbestände des Bundesarchivs sind direkt über die Webseiten des Bundesarchivs, über den Index des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV) und über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) zugänglich. Die Meldung von neuerfassten, korrigierten und gelöschten Datensätzen und die Daten aus Konversionen an den KOBV geschieht in monatlichen Intervallen (2019: 40.500 Titel).

Der Bestand der Bibliothek des Bundesarchivs an Literatur zum Thema Film wird seit Ende 2017 im Fachportal adlr.link (Advanced Delivery of Library Resources for Communication, Media and Film Studies) nachgewiesen. Dieses ist das zentrale Portal zu den Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften. Analog zum Verfahren mit dem KOBV exportierte ein Mitarbeiter monatlich alle neuen, korrigierten und gelöschten Datensätze (2019: 904 Titel).

2.5.5 Betrieb des Bibliotheksprogrammes Aleph

Die Installierung der Version 23 des Bibliotheksprogrammes Aleph erfolgte im Dezember 2019 in Zusammenarbeit mit dem Referat IT 5. Ein Mitarbeiter von ExLibris, der Systembibliothekar sowie Mitarbeiter vom Referat IT 5 führten in Koblenz eine Woche

lang das Upgrade durch. Wesentliche Neuerungen im Programm sind nicht zu konstatieren, jedoch ist ein Upgrade auf die neueste Version empfehlenswert.

2.5.6 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv

Die MitarbeiterInnen der Bibliothek im Bundesarchiv arbeiten dienstortübergreifend zusammen, z. B. bei der Abstimmung des Sammlungsprofils, der Koordinierung der Erwerbungsmitte und bei der Erschließung in der Bibliotheksdatenbank.

Priorität hatte die fachliche Betreuung der Bibliothekssoftware an allen Dienstorten.

Im vergangenen Jahr erwarben und erschlossen die MitarbeiterInnen in Koblenz die Publikationen für die Dienstbibliotheken in Bayreuth und Ludwigsburg, da diese Bibliotheken von Verwaltungsmitarbeitern betreut werden oder unbesetzt waren. Die MitarbeiterInnen in Berlin-Lichterfelde übernahmen die Erwerbung und Erschließung für die Dienstbibliothek in Berlin-Reinickendorf.

3. Benutzung

3.1 Archivbenutzungen

Die Bearbeitung von schriftlichen Anfragen sowie die Benutzerbetreuung haben sich im Jahre 2019 den Erfordernissen des Strategieprozesses angepasst.

Vorgesehen war die Bündelung der Zuständigkeit im Referat StA 1 für die Anfragen, die von den Archivreferaten federführend zu beantworten sind. Dies ist zum 1. Juni 2019 unter Hinzuziehung von Mitarbeitern aus den Referaten StA 2 und StA 3 im Hinblick auf deren fachliche Unterstellung unter die Referatsleitung StA 1 wirksam geworden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr von den Archivreferaten 1.331 Anfragen bearbeitet, davon 812 federführend. Darin eingeschlossen waren die Anfragen und Direktbenutzungen, die ausschließlich Nachlassschriftgut betrafen und deren Federführung beim Referat StA 3 lag.

Inhaltlich nahmen biografische Forschungen sowohl als wissenschaftliches als auch als privates Anliegen wie schon im vergangenen Berichtsjahr einen breiten Raum ein. Daher war der Anteil der Personenrecherchen, die sich auf die Auswertung der Kartei zu Personen und Sachverhalten des antifaschistischen Widerstandskampfes bezogen, wiederum sehr hoch; hinzu kam die Auswertung von personenbezogenen Akten wie auch von Sachakten zur genannten Fragestellung.

Zum größten Teil wurden wissenschaftliche bzw. bildungspolitische Anliegen bearbeitet (Anteil 60 Prozent), welche alle Bereiche der DDR-Geschichte betrafen, insbesondere internationale Beziehungen, Kultur und Publizistik sowie politische Bewegungen vor 1945.

Im Berichtsjahr betreuten die MitarbeiterInnen im Bildbereich Berlin, zu denen die Bildbestände der SAPMO gehören, insgesamt 214 Anliegen. Dabei handelte es sich um 187 federführende Benutzungen und 27 Stellungnahmen. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum ein Anstieg um 33 Prozent zu verzeichnen. Hinzu kamen 82 Benutzungen von Fotos aus Stiftungsbeständen im Digitalen Bildarchiv. 17 Benutzungen fragten Tondokumente nach, sowohl für wissenschaftliche Zwecke (8) als auch im Rahmen von Ausstellungsprojekten (3).

Familienangehörige benutzten unter Anleitung von MitarbeiterInnen des Referats StA 3 die unbearbeiteten Nachlässe von Manfred und Hanna Behrend (N 2551), Karlheinz Schädlich (N 2597) und Ruth Werner (NY 4502).

Im Mittelpunkt des Benutzerinteresses standen die Bestände DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 24 FDJ, DY 12 DTSB, DY 27 Kulturbund, die Nachlässe von Walter Ulbricht und Wilhelm Pieck sowie die Sammlung Erinnerungen (SgY 30).

Für das Jahr 2019 registrierte das Statistik-Modul der BASYS-Datenbank insgesamt 1.573 BenutzerInnen im Lesesaal Berlin-Lichterfelde, die sich mit einem Thema befassten, welches von den Archivreferaten der Stiftung federführend betreut wurde. Da sich

manche BenutzerInnen mit verschiedenen Themen gleichzeitig beschäftigten, registrierte die Datenbank für 2019 insgesamt 1.805 federführend von der SAPMO betreute Benutzungsthemen.

3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe

Die Bibliothek garantiert eine rasche, effiziente Vermittlung und Bereitstellung ihrer Bestände. Benutzer können im Online-Katalog Literatur ab Erwerbungsyear 1995 sowie die Teile des Altbestandes, die über mehrere Konversionsprojekte in die Datenbank integriert wurden, recherchieren und direkt online bestellen. Informationen zur Bibliothek und den nutzbaren Beständen sind auf der Webseite des Bundesarchivs sowie im Online-Katalog und den Verbundkatalogen KOBV und KVK zu finden. Angesichts der noch nicht konvertierten Zettelkataloge müssen für viele Recherchen weiterhin konventionelle Hilfsmittel herangezogen werden.

Im Jahr 2019 war die Bibliothek an 240 Tagen geöffnet. 1.971 LeserInnen besuchten den Lesesaal (im Vergleich: 618 in 2018). Die Zahl der Neuanmeldungen stieg auf 235 (im Vergleich: 207 in 2018). Die Steigerung ist vermutlich auf Synergieeffekte im gemeinsamen Benutzersaal des Archivs und der Bibliothek zurückzuführen. 58 BenutzerInnen kamen aus dem Ausland. Die MitarbeiterInnen des Lesesaals erteilten 740 Auskünfte telefonisch und 2.028 Auskünfte vor Ort.

Schriftliche Benutzeranfragen werden über die einheitliche Bibliotheksadresse (bibliothek@bundesarchiv.de) koordiniert. Die MitarbeiterInnen der Referate Benutzung und Medienbearbeitung beantworteten insgesamt 390 schriftliche Anfragen.

Dabei handelte es sich oft um bibliografische Auskünfte, Fragen zu Benutzungsmodalitäten vor Ort und dem Online-Katalog sowie thematische Auskünfte.

Im automatisierten Bestell- und Ausleihverfahren wurden im Jahr 2019 12.304 elektronische Ausleihen getätigt. Die elektronische Ausleihe setzt voraus, dass für jeden einzelnen Band ein Exemplardatensatz angelegt ist. Publikationen, die noch nicht elektronisch erfasst sind, müssen weiterhin aufwändig konventionell ausgeliehen werden. Im Jahr 2019 gab es 383 konventionelle Ausleihen.

Im Fernleihverkehr überwog die gebende Fernleihe mit 121 Anfragen, darunter fünf Fernleihanfragen aus dem Ausland. Die Leihstelle bearbeitete außerdem drei nehmende Fernleihbestellungen für MitarbeiterInnen des Bundesarchivs.

Der Magazindienst der Bibliothek stellte 22.738⁴ Bände für BenutzerInnen, den Bibliotheksgeschäftsgang und die Rückstandsbearbeitung bereit und reponierte im Rücklauf aus der Benutzung, Medien- und Rückstandsbearbeitung 21.199 Bände. Im Zuge der retrospektiven Barcodevergabe erfolgte die laufende Revision bei 32.811 Bänden. Im Berichtsjahr führte der Magazindienst insgesamt 862 Umsignierungen durch.

⁴ Das entspricht einer Steigerung um 31 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018.

3.3 Umzug des Lesesaals der Bibliothek

Vom 17. bis 19.6.2019 fand der zweite Teilumzug des Lesesaals der Bibliothek statt. Der Handbestand wurde in das Magazin eingelagert; 40 Katalogschränke stehen nun im Gebäude 901. Grund für die lange Verzögerung war die fehlende Freigabe der BlmA für die Aufstellung der Katalogschränke. In der ersten Jahreshälfte 2019 musste der Magazindienst somit nahezu täglich die ehemalige Kirche ansteuern, um Bände aus dem Handbestand auszuheben und zu reponieren.

CDs, DVDs und andere Datenträger sind im Arbeitsraum vom Referat StB 1 in Haus 901 untergebracht. Hingegen erfolgte die Aufstellung der Mikroformen direkt gegenüber dem Mikrofilmlesesaal in Haus 901. Seit dem Umzug beaufsichtigen MitarbeiterInnen des Mikrofilmlesesaals die Benutzung der Mikroformen der Bibliothek.

Ein zusätzlicher Drucker für die selbständige Herstellung von Kopien durch die NutzerInnen steht seit Anfang Juli im Benutzersaal bereit.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass sich die Benutzungsbedingungen erst mit der Inbetriebnahme des neuen Benutzungszentrums deutlich verbessern werden. Im Berichtsjahr gab es Planungen zum gemeinsamen Benutzungsbetrieb in verschiedenen Gremien. Im Haus 906 sollen zukünftig mehr Theken für die Aufsicht und die Beratung zur Verfügung stehen.

4. Bestandsentwicklung

Der Umfang der Stiftungsbestände hat sich nur geringfügig verändert. Die aktuellen Zahlen sind:

	2019	2018
Archivgutbestände	12.506 lfm	12.383 lfm
Bibliotheksbestand (ca. 1,7 Mio. Bände)	34.321 lfm	34.294 lfm

Unterschiede zu den Angaben in den Vorjahren entstehen durch Übernahmen (siehe Anlage 2) und zum Teil durch Lagerungsoptimierungen innerhalb der Magazine. Oftmals nehmen neu erschlossene Akten durch Neuverpackung in säurefreie Mappen nach Rücklagerung eine größere Lagerungsfläche in Anspruch als im unverzeichneten Zustand. Es bilden sich auch Kassationen und Abgaben entsprechend ab.

Der Bibliotheksbestand nimmt einerseits durch Neuerwerbungen und Übernahmen zu, wird aber andererseits reduziert durch die Arbeit der Projektgruppe „Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand“. Im Jahr 2019 erfolgte die Reduzierung des Dublettenbestandes auf ca. 17.500 Bände. Der Magazindienst setzte die Verdichtung abgeschlossener Bestandsgruppen mit dem Ziel der Lagerungsoptimierung fort, um die Kapazität des Magazins optimal zu nutzen.

4.1 Archivbestände

4.1.1 Übernahmen

Im Jahr 2019 sind ca. 190 lfm Schriftgut zu Beständen, Nachlässen und Sammlungen übernommen worden, darunter etwa 181 lfm Nachlassschriftgut. Neue Nachlassbestände wurden aus ca. 12 lfm Schriftgut gebildet, welche auch in den kommenden Jahren noch Ergänzungen erfahren werden. Die restlichen Zugänge dienten der Ergänzung vorhandener Nachlässe.

Die Pflege der Kontakte zu den Einbringern von Nachlässen zählte wieder zu den zentralen Aufgaben des Referats StA 3. Sie beansprucht viel Zeit für eine sinnvolle Ergänzung der Bestände.

Es wurden 26 Übereignungsverträge, u.a. zu den Nachlässen von Werner Ablaß, Gerhard Beil, Johannes Dieckmann, Moritz Mebel, Edgar Most, Herbert Schirmer, Wolfgang Vogel und Ruth Werner (Änderungsvertrag von Depositum zu Schenkung) sowie ein Depositumvertrag zum Nachlass Irina Liebmann/Rudolf Herrstadt abgeschlossen.

Konkrete Zahlen zu allen Übernahmen sind der Anlage 2 zu entnehmen.

4.1.2. Abgaben

Aus verschiedenen Nachlässen sind 34 Tonträger dem Referat FA 5 zur weiteren Bearbeitung übergeben worden.

Ebenso erhielt das Referat FA 5 aus dem Bestand DY 30 ZK der SED, Abt. Forschung und technische Entwicklung vier Fotoalben, aus DY 66 DEWAG ca. 0,5 lfm Fotos sowie Fotos aus den Nachlässen Walter und Lotte Ulbricht, Gerhard Reinhardt, Willy und Ella Rumpf.

Die MitarbeiterInnen des Referats StA 3 übergaben insgesamt ca. 10 lfm Druckerzeugnisse (Bücher, Broschüren, Zeitungen und Zeitschriften) aus den Beständen DY 24 FDJ, DY 25 Pionierorganisation und aus Nachlässen, darunter Willy und Ella Rumpf, Eberhard Mannschatz, Karlheinz Schädlich, Familie Kinne, Herbert Schirmer, Klaus Huhn, Gerhard Reinhard, Detlev und Wera Blanke, an die Bibliothek.

Im Jahr 2019 mussten zwei Nachlässe an die Eigentümer zurückgegeben werden. Das betraf N 2801 Edeltraut Felfe (0,3 lfm) und N 2618 Familie Leo (6 lfm).

Insgesamt wurden 2019 im Zuge der Bearbeitung ca. 91,5 lfm nichtarchivwürdiges Schriftgut kassiert. Einzelheiten sind der Anlage 1 zu entnehmen.

4.2 Bibliotheksbestände

Die Bibliothek hatte in Berlin-Lichterfelde einen Gesamtzugang von 10.982 Bänden. Davon konnten 3.175 Bände in den Bestand eingearbeitet werden. Insgesamt 1.607 Bände konnten nicht verwertet werden. Die übrigen 6.200 übrigen Bände wurden zunächst ohne Bearbeitung ins Magazin eingelagert.

4.2.1 Erwerbung

Die MitarbeiterInnen überprüften rund 2.000 Vorschläge für Neuerwerbungen an den Katalogen, bestellten 2.005 Bände und forderten 360 Belegexemplare an.

Für Berlin-Lichterfelde entstanden insgesamt 53.056,70 € an Ausgaben für die Erwerbung von Publikationen. Darin sind enthalten: 18.775,54 € für die Abteilungen BE, FA, PA (Monografien) sowie für in der Verwaltung, dem Personalrat und dem Zwischenarchiv Hoppegarten benötigte Literatur.

Die Bibliothek bezog laufend 269 Zeitungen und Zeitschriften.

4.2.2 Rückstandsbearbeitung

Die Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand" prüft seit dem Jahr 2003 unbearbeitetes Bibliotheksgut. In Berlin-Lichterfelde sind das mehr als 340.000 Bände. Sie kommen aus den in die Stiftung eingebrachten Bibliotheken oder aus Übernahmen von Archivabteilungen.

Im Jahr 2019 sichtete die Projektgruppe 12.540 Bände. Die Überprüfung erfolgte am Online-Katalog und an konventionellen Katalogen. Insgesamt 2.228 Bände hat sie für den Bibliotheksgeschäftsgang vorbereitet.

Bearbeitete Bestände	Bände / Hefte
DQ 1 Ministerium für Gesundheitswesen	121
DY 24 Freie Deutsche Jugend	97
FDJ / Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung e.V. (IzJ)	7.043
N 2721 Gerhard Zwerenz	1.031
PDS / IML / KTA-Bestand	1.776
Summe	<u>10.068</u>

4.2.3 Verwertung von Publikationen

Im Laufe des Jahres ermittelte die MitarbeiterInnen der Erwerbung und der Projektgruppe Rückstandsbearbeitung bei der Bearbeitung des laufenden Zuganges und bei der Sichtung der noch unbearbeiteten Bestände Publikationen, die nicht zum Erwerbungsprofil passten oder bereits im Bestand vorhanden waren. Sie wurden entweder für andere Dienstorte bereitgestellt oder gemäß den zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten dem Dublettenfonds für einen eventuellen Verkauf bzw. Tausch zugeordnet. Für nicht verwertbare Bände bzw. Hefte, insbesondere Periodika, blieb im Rahmen des Bestandsabgleiches nur die Makulierung. Insgesamt 15.128 Bände konnten im Berichtsjahr verwertet werden.

4.2.4 NS-Raubgut

Für die Ermittlung und Restitution von NS-Raubgut ist seit dem 1.9. 2019 das Referat StB 3 zuständig. Auf der Grundlage eines entsprechend entwickelten Konzepts erfolgte zunächst die Prüfung von 517 Bänden aus dem Zugangsjahr 1948 der Bibliothek des IML: 407 Bände stammen aus der Provenienz des Instituts für Sozialforschung Frankfurt am Main, 17 Bände von der KPD und 7 Bände aus Privatbibliotheken.

Anschließend sichtete eine Mitarbeiterin 706 Bände des Präsenzbestandes der Bibliothek, der ca. 2.500 Bände mit Erscheinungsjahr vor 1945 umfasst. Sie prüfte davon 105 Bände autoptisch auf Besitzspuren. Dabei fanden sich keine Indizien für NS-Raubgut.

5. Bestandserhaltung

5.1 Archivgut

Für alle aus dem Bereich der Stiftung für das Weimar-Portal vorgeschlagenen Aktengruppen und Bestände ist 2019 die Digitalisierung erfolgt. Im Einzelnen aufgeführt wurden diese im Punkt 2.3. dieses Berichtes.

Wie geplant sind im Rahmen des Digitalisierungsprojektes insgesamt 970 Tonträger der Bestände TONY 1 - 4, 12 und 37 - 43 digitalisiert worden.

5.2 Bibliotheksgut

Das Benutzungsreferat bereitete 3.254 Bände für den Buchbinder vor. Der Magazindienst überprüfte und magazinierte den Rücklauf. Im Fremdauftrag gebunden wurden laufend gehaltene Zeitschriften sowie neu erworbene, ungebundene Werke.

Beim Kollationieren erfolgten die Um- bzw. Neuverpackung von 800 Bänden aus dem Altbestand und von 254 neu erworbenen Bänden.

Die hauseigene Restaurierungswerkstatt führte an 7 Bänden konservatorische und restauratorische Maßnahmen durch, wie z.B. Laminieren bei Säurebefall oder Rückenreparaturen.

Für die fachgerechte Verpackung von Über- und Sonderformaten sind 281 individuelle Schutzverpackungen bestellt worden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Am 9. Januar 2019 fand in Lichterfelde eine Konferenz aus Anlass des 100. Jahrestages der Ermordung von Rosa Luxemburg statt. Veranstalter waren der Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung e.V. und die Internationale Rosa-Luxemburg-Gesellschaft. Die Mitarbeiter der Referate StA 3 und StB 2 präsentierten eine Archivalienausstellung und führten in den Nachlass NY 4002 Rosa Luxemburg ein. Im Anschluss erschien ein entsprechender Beitrag auf der Webseite des Bundesarchivs.

Wegen der Schließung des Bibliotheksbenutzungssaales im Haus 914 zum Ende 2018 und in Ermangelung eines anderen geeigneten Raumes auf der Liegenschaft Berlin-Lichterfelde konnte die gemeinsame Vortragsreihe des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung, der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv im Jahre 2019 zunächst nicht weitergeführt werden.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Nachlasses von Ruth Werner ergab sich der Kontakt zur Ruth-Werner-Gesellschaft Carwitz. Für die Mitarbeiter der Gesellschaft wurde eine Archivführung mit Schwerpunkt Nachlass Ruth Werner organisiert.

Eine Mitarbeiterin nahm am 89. Deutschen Archivtag in Suhl teil. Sie betreute u.a. den Stand des Unterarbeitskreises (UAK) „FaMi/Fachwirt“ des VdA und nahm an einem Treffen des UAK teil.

Im Berichtsjahr erfolgte die Vorbereitung von Leihverträgen für zwei externe Ausstellungen. In der Ausstellung „John Heartfield“ in der Akademie der Künste in Berlin werden Hefte der Arbeiter-Illustrierten-Zeitung sowie des Roten Sterns gezeigt. Die Erstausgabe des Kommunistischen Manifests wird im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr in Dresden ausgestellt. Ab März 2020 sollen die Leihgaben für sechs Monate dort präsentiert werden.

7. Personalentwicklung

7.1. Personalveränderungen

Herr Joris Busch begann am 01.02.2019 seine Tätigkeit als Sachbearbeiter in der Sacherschließung der Bibliothek.

Herr Andreas Jachnik aus der Dienstbibliothek Bayreuth ist im Februar 2019 in den Ruhestand getreten.

Frau Christine Günther schied aus der Dienstbibliothek in Freiburg zum 31.03.2019 aus.

Am 01.08.2019 nahmen Frau Stefanie Kratz (Erwerbung) und Frau Ina Dubberke (Benutzung) ihre Tätigkeiten als Sachbearbeiterinnen der Bibliothek auf.

Frau Katja Maly beendete zum 15.12.2019 ihr Arbeitsverhältnis mit dem Bundesarchiv.

Herr Holger Franke aus dem Referat StA 3 ist zum Jahresende 2019 in den Ruhestand getreten.

7.2 Ausbildung

Archiv:

Frau Solveig Nestler ist als Ausbildungsverantwortliche des Bundesarchivs tätig. In Abhängigkeit von der Anzahl der Auszubildenden beansprucht diese Aufgabe bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit. Sie ist seit August 2019 verantwortlich für die Betreuung von drei Auszubildenden, wobei sich zwei im ersten und ein Auszubildender im dritten Ausbildungsjahr befinden. Daneben arbeitet sie in der Ausbildungsgruppe des Bundesarchivs, im Prüfungsausschuss des Bundesverwaltungsamts Bund III und im Arbeitskreis Berufsbild des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. mit und hält Kontakt mit den jeweiligen Klassenlehrern am Oberstufenzentrum.

Im Referat StA 2 erfolgte eine 5wöchige praktische Ausbildungsbetreuung für einen Auszubildenden (Fachangestellter für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv). Er korrigierte Fehler, die im Zug der Migration der XML-Findbücher der Bestände des Referats nach BASYS aufgetreten waren, insbesondere aus dem Teilbestand Akademie der Gesellschaftswissenschaften des ZK der SED.

Durch das Referat StA 1 wurden 2 PraktikantInnen ohne archivarische Kenntnisse in 3 bzw. 6wöchigen Zeiträumen mit grundlegenden Aufgaben des Bundesarchivs bekannt gemacht. Sie führten Erschließungstätigkeiten an den Beständen DY 52 und DY 46 durch und beteiligten sich unter Anleitung an praktischen Bewertungseinsätzen sowie an der Kennzeichnung von kassablem Schriftgut.

Im Referat StA 3 erfolgte eine 6wöchige Betreuung für einen Auszubildenden (Fachangestellter für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv) sowie für eine Studierende für 4 Wochen im Rahmen ihres Archiv-Praktikums.

Bibliothek:

Frau Baumann betreute zwei Auszubildende im 3. Lehrjahr (Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek). Im Sommer schlossen Frau Corinna Staeger und Frau Sarah Gabler ihrer Ausbildung erfolgreich ab. Frau Staeger trat am 07.08. eine auf ein Jahr befristete Stelle in der Formalerschließung an. Frau Gabler erhielt eine befristete Stelle in der Projektgruppe „Rückstandsbearbeitung“

7.3. Fortbildung

Alle MitarbeiterInnen der Archivreferate nahmen am Workshop Benutzungsfragen und vier MitarbeiterInnen am Workshop Benutzungsrecht teil.

Fünf ReferatsleiterInnen nahmen an einer 2tägigen Inhouse-Schulung „Changemanagement“ teil.

Zwei MitarbeiterInnen besuchten die Fortbildung „Umgang mit psychischen Belastungen und psychischen Erkrankungen als Führungsaufgabe“.

Im März nahmen zwei MitarbeiterInnen am Datenbezieher-Workshop der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig teil.

Am 17. KOBV-Forum waren 2 MitarbeiterInnen anwesend.

Für die Einführung des Erschließungsregelwerkes RDA fand vom 18.11. bis 22.11. ein Workshop für alle MitarbeiterInnen der Formalkatalogisierung statt.

An zwei Seminaren („Personalrecht“ und „Update Führung“) für Führungskräfte nahm eine Mitarbeiterin teil. Ein Mitarbeiter besuchte die Fortbildung „Als stellvertretende Führungskraft professionell und sicher agieren“.

Drei MitarbeiterInnen besuchten einen eintägigen Lehrgang zu RDA in Mainz.

Im Mai bildeten sich zwei MitarbeiterInnen in der Schulung „Bestandserhaltungskonzepte im Magazin planen und umsetzen“ weiter. Ein Mitarbeiter nahm an der Fortbildung „Schimmel im Bestand erkennen, messen, schützen“ teil.

Vier MitarbeiterInnen besuchten die Schulung für Brandschutzhelfer sowie ein Mitarbeiter die Schulung für den Sicherheitsbeauftragten.

An der Schulung "Flurförderfahrzeuge" nahmen alle Mitarbeiter des Bibliotheks-Magazindienstes teil. Alle neuen MitarbeiterInnen der Bibliothek besuchten die Schulungen des Bundesarchivs zur Geschäftsordnung.